

BundesBürgerInitiative WaldSchutz
Gemeinsam stark für unseren Wald



An das
Baureferat der Stadt Bamberg
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg

Stellungnahme der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) zum
Bebauungsplanverfahren Nr. 429 der Stadt Bamberg: Gewerbepark Geisfelder Straße

Sehr geehrte Damen und Herren des Bamberger Stadtrates,

die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS), ein Zusammenschluss von Waldschutz-Bürgerinitiativen und aktiven Waldschützern aus ganz Deutschland, unterstützt die Aktivitäten der „Bürgerinitiative Für den Hauptsmoorwald“, mit der die Rodung von 60 ha intakter Waldfläche für das Gewerbe- und Industriegebiet „Gewerbepark Geisfelder Straße“ in Bamberg verhindert werden soll.

Die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) lehnt den Bebauungsplan-Entwurf klar ab – aufgrund der Zerstörung von wertvollen Waldflächen und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen, sowie aufgrund eines enormen Flächenverbrauchs mit Flächenversiegelung.

Das Positionspapier der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) ist das „Manifest zum Wald in Deutschland“. Den gesamten Text finden Sie hier:

<https://www.bundesbuengerinitiative-waldschutz.de/unsere-positionen/waldmanifest/>

Darin heißt es explizit: „... jegliche Inanspruchnahme weiterer Waldflächen für ...Gewerbe- und Wohnbebauung lehnen wir ab und sind grundsätzlich zu verbieten.... Alle Möglichkeiten sind auszuschöpfen und neue zu entwickeln, um solche Vorhaben außerhalb des Waldes umzusetzen“¹

Das Ansinnen der Stadt Bamberg, 60 ha für Natur und Mensch sehr wertvollen Wald für ein weiteres Gewerbegebiet zu roden und weitere Flächen zu versiegeln, ist in Anbetracht des Schwindens der Artenvielfalt, der immer weiter fortschreitenden Flächenversiegelung

¹ Auszug aus dem Waldmanifest der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS):

„Einen weiteren Ausbau von Windenergieanlagen in Wäldern sowie jegliche Inanspruchnahme weiterer Waldflächen für Energiegewinnung, Verkehrsinfrastruktur, Ressourcenabbau, Gewerbe- und Wohnbebauung lehnen wir ab und sind grundsätzlich zu verbieten. Alle Möglichkeiten sind auszuschöpfen und neue zu entwickeln, um solche Vorhaben außerhalb des Waldes umzusetzen.“

und der Bedeutung des Waldes für das Klima inakzeptabel. Zudem sind weitere 14 Hektar Fläche betroffen, darunter wertvolle Sandmagerrasen-Biotope. Das Gewerbegebiet führt zu einem großen Verlust an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere führen, darunter auch seltene Arten, z.B. 22 Arten der roten Liste.

Die ausführliche Stellungnahme des BUND Naturschutz Kreisgruppe Bamberg hat die vielen Gründe für eine Ablehnung des geplanten Gewerbegebiets detailliert aufgelistet und erläutert:

Der zu hohe Flächenverbrauch und die ungenügende Suche nach Alternativstandorten,
Der zu hohe Waldverlust,
Die Gefährdung der klimatischen Funktion des Hauptmoorwaldes,
Die Beeinträchtigung des Erholungsraum Hauptmoorwald,
Die starke Zunahme von Verkehr mit entsprechender Lärmbelastung und Schadstoffausstoß in und am Rand von Wohngebieten,
Die Zerstörung wertvoller Biotope, darunter Sandmagerrasen, sowie
Die Zerstörung von Bodenflächen mit hohem Anteil an organischer Substanz.

Zudem weist die Planung gravierende Mängel auf, die in der ausführlichen Stellungnahme des BUND Naturschutz Kreisgruppe Bamberg aufgelistet und ausführlich dargelegt sind:
Die Planung entspricht nicht den Vorgaben der übergeordneten Planungsebenen,
Die saP enthält erhebliche Mängel in der Erhebung der Daten sowie in der Interpretation der Auswirkungen,
Die Ermittlung des Umfangs der naturschutzfachlichen Ausgleichsflächen und die Einstufung der Anrechenbarkeit von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind fehlerhaft,
Die Ermittlung zum Ausgleich der Waldfunktionen entspricht nicht den gesetzlichen Grundlagen.

„Flächenversiegelung ist das Hauptproblem für den Rückgang der Biodiversität, für Probleme, für Probleme beim Bodenschutz und bei der Bereitstellung von Wassermenge und –qualität.“

All diesen Kritikpunkten und Gründen für eine Ablehnung des Bauvorhabens schließt sich die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) vollumfänglich an. Es sind dies Punkte, die leider bei allzu vielen ähnlichen Planungen in ganz Bayern zu beklagen sind. Schutzkategorien wie z.B. Bannwald bieten keinen ausreichenden Schutz mehr, und Biotop- und Arten-Untersuchungen weisen immer wieder große Mängel auf, und bieten der Natur und den Arten daher ebenfalls keinen wirksamen Schutz.

In Hinblick darauf, dass in Bayern täglich eine Fläche von 13 Hektar versiegelt wird, ist die geplante Zerstörung von weiteren 60 ha intakten Waldes für vorrangig wirtschaftliche Interessen ein weiterer trauriger Beitrag zu unnötigem Flächenfraß. Das bedeutet weniger wertvolle Freiflächen, Betonierung von Naturraum und damit ein unumkehrbarer Verlust der zahlreichen Bodenfunktionen. Dadurch steigt bei Starkregen das Risiko von Überschwemmungen, und im Sommer heizen sich die Städte zusätzlich auf.

Wir appellieren eindringlich an Sie, von den Bebauungsplänen abzusehen und den Hauptsmoorwald für die Bamberger Bürger und die nachfolgenden Generationen zu bewahren. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft Ihrer Stadt, tragen zum Klimaschutz durch intakte Wälder bei und gewähren den in unseren Wäldern beheimateten seltenen Arten einen Lebensraum!

Der Hauptsmoorwald ist nicht nur irgendein unbedeutender Wald, sondern ein für die Bevölkerung von Bamberg Ost sehr wertvoller Erholungswald. Er ist gleichzeitig ein wichtiger Sauerstoffspender für die Stadt Bamberg, das heißt seine Rodung und das geplante Gewerbegebiet wären nicht nur für das anliegende Viertel, sondern für die gesamte Stadt eine spürbare Beeinträchtigung der Lebensqualität.

Bitte bedenken Sie weiter, dass im Falle einer Waldrodung und Flächenversiegelung auch wertvoller Lebensraum für schützenswerte Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich verloren geht. Viele davon stehen bereits auf der roten Liste.

Die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) lehnt den Bebauungsplan-Entwurf klar ab. Wir fordern Sie auf, sich über das wesentliche Anliegen von mittlerweile über 29.000 Waldschützern und Waldschützerinnen nicht hinwegzusetzen, die die Petition von Campact <https://rettetdenhauptsmoorwald.de/petition> unterzeichnet haben. Bitte berücksichtigen Sie in Ihren Entscheidungen den dringenden Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einem Erhalt des Waldes und der Natur in ihrer Umgebung für Menschen, Tiere und Pflanzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und einer Bewahrung der Lebensgrundlagen und einer lebenswerten Heimat!

Mit umweltfreundlichen Grüßen

i.A. Silvia Roelcke und Claudia Blank

Mitglieder der Kerngruppe der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS)

Sperberweg 3

82152 Krailling

www.bundesbuengerinitiative-waldschutz.de